

Bericht des Amtsvorstehers für die Sitzung des Amtsausschusses im Haus der Gemeinde in Holm am 17. März 2008

Liebe Amtsausschussmitglieder,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Pressevertreter und Gäste!

Unsere letzte Sitzung – es war die Haushaltssitzung - fand am 8. November 2007 in Moorrege statt. Danach traf sich der Finanz- und Personalausschuss am 21. 1. und 26. 2. 2008, um sich hauptsächlich mit der Verwertung des Amtsgrundstückes in Heidgraben und mit der Vorbereitung der heutigen Sitzung zu befassen.

Turnusmäßig wäre heute die Gemeinde Groß Nordende mit der Ausrichtung der Sitzung an der Reihe. Da wir wegen des Themas „Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik“ auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes die Teilnahme freigestellt haben und der Vortrag mit Beamer- und Leinwandunterstützung gehalten wird, benötigen wir mehr Platz, so dass wir uns für das „Haus der Gemeinde“ in Holm als Sitzungsort entschieden haben. Die nächste Sitzung – wahrscheinlich die konstituierende Sitzung des neuen Amtsausschusses – findet dann in Deiner Gemeinde, lieber Klaus, statt.

In meinem Bericht gehe ich jetzt auf folgende Punkte ein:

1. Verwertung des Amtsgrundstückes in Heidgraben, Grenzstraße

Der Betrieb des Seniorenpflegeheimes in der Grenzstraße 43 in Heidgraben war bereits im Jahre 2006 eingestellt worden. Das bestehende Erbbaurecht konnte abgelöst werden. Die Gebäude wurden aus Gründen der Gefahrenabwehr abgerissen.

Leider war es trotz langjähriger sowie intensiver und zeitaufwändiger Gespräche mit vielen ganz unterschiedlichen Verhandlungspartnern nicht gelungen, die Flächen zur Bebauung mit einer größeren Senioreneinrichtung, mit einer Einrichtung für Demenzkranke oder mit Gebäuden für das betreute Wohnen zu veräußern.

Die Gemeinde Heidgraben hat **dankenswerter Weise** eine geänderte Bauleitplanung auf den Weg gebracht, so dass die Fläche wahrscheinlich in absehbarer Zeit einer Wohnbebauung zugeführt werden kann.

Verhandlungen mit 3 interessierten, solventen Investoren haben ein meines Erachtens akzeptables Ergebnis, das jetzt zur Veräußerung der Fläche führen wird, hervorgebracht. Auch die Verhandlungen mit dem Kreis, der aufgrund eines Vertrages aus dem Jahre 1937 mit Änderungen aus den Jahren 1955 und 1984 als „heimlicher Eigentümer“ der Fläche gilt und darum berechtigter Weise am Kaufpreis teilhaben möchte, konnten zu einem zufriedenstellenden Abschluss geführt werden. Über die Einzelheiten werden wir heute im nichtöffentlichen Teil beraten.

Über den Maßstab für die Verteilung des Nettoerlöses auf die 6 Gemeinden (also ohne Appen), die ursprünglich einmal den Zweckverband Altenheim Heidgraben gebildet hatten, sollten wir erst beraten, wenn das Geld tatsächlich auf dem Konto der Amtskasse angekommen ist; denn wir waren ja so manches Mal schon „kurz vor dem Ziel“...

2. AktivRegion

Seit der Gründungsversammlung für die AktivRegion Pinneberger Marsch und Geest am 19. 9. 2007 hat die Lenkungsgruppe einige Male intensiv beraten. Am 25. 2. 2008 fand im Gemeindezentrum Heidgraben eine Regionalkonferenz mit mehr als 80 Teilnehmern statt. Ich war überrascht, mit welchem Engagement alle an der Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes für unsere Region mitgearbeitet haben.

Dem Amt liegt der Entwurf einer 80-seitigen „integrierten ländlichen Entwicklungsstrategie“ vor; unser LVB hat das Korrekturlesen heute abgeschlossen. Jetzt wird die Lenkungsgruppe den Text verabschieden müssen, damit die Entwicklungsstrategie bis Ende dieses Monats in Kiel vorliegt.

Wie geht es weiter?

Die AktivRegion, der Gemeinden aus den Ämtern Elmshorn-Land, Haseldorf und Moorrege sowie die Städte Wedel, Uetersen und Tornesch mit insgesamt rd. 95.000 Einwohnern angehören und in der die Stadt Elmshorn als Kooperationspartner fungiert, wird in Form eines normalen eingetragenen Vereines errichtet. Ein fünfköpfiger Vorstand wird für die inneren Angelegenheiten des Vereins zuständig sein. Ein aus 12 Personen bestehender Projektbeirat – davon 6 kommunale Vertreter und 6 Vertreter von Wirtschafts- und Sozialeinrichtungen – wird über die Projektanträge beraten und entscheiden. Die Geschäftsstelle der AktivRegion wird an das Elbmarschenhaus in Haseldorf angebunden werden.

Es ist entgegen erster Prognosen dank des Einsatzes unserer Verwaltung und der geschäftsführenden Stadt Uetersen eine **sehr einfache**, leicht handhabbare Struktur gefunden worden, so dass nur ein äußerst geringer Verwaltungsaufwand entstehen wird. Ich bin mir sicher, dass wir mit Hilfe der AktivRegion viele **regional** wertvolle Projekte, die auch unserer heimischen Wirtschaft zugute kommen werden, auf den Weg bringen können.

Ich hoffe nach wie vor sehr, dass der einzige „weiße Fleck“ im Einzugsbereich der AktivRegion sehr bald ausgefüllt werden kann. Die Lenkungsgruppe hat beschlossen, dass die Gemeinde Moorrege eingeladen ist, jederzeit auf den jetzt langsam anfahrenden Zug mit Namen „AktivRegion“ aufzuspringen und damit ein deutliches Zeichen in Richtung regionaler Zusammenarbeit zu setzen.

3. Ordnungsprüfung

Ein Prüfteam des Gemeindeprüfungsamtes des Kreises Pinneberg hatte im 4. Quartal 2007 für die Dauer von ca. 6 Wochen die Ordnungsprüfung für das Amt, seine 7 Gemeinden und den Schulverband für die abgeschlossenen Haushaltsjahre 2004 bis 2006 vorgenommen. Das Abschlussgespräch zwischen dem Prüfteam, der Kommunalaufsicht, allen 7 Bürgermeistern und der Verwaltungsleitung wird am 15. April 2008 stattfinden. Danach werden wir den Prüfungsbericht in schriftlicher und digitaler Form zur Auswertung erhalten. Leider können sich erst die **neu** gewählten Gremien mit dem Bericht befassen.

4. Kommunalwahl

Die Kommunalwahl am 25. Mai wirft ihre Schatten voraus. Die Vorbereitungen werden im Amt Moorrege insbesondere durch den bewährten „Wahlmanager“ Uwe Koopmann in Verbindung mit dem Team Bürgerservice getroffen. Die Wahlausschüsse haben getagt; die Wahlvorstände wurden einberufen. Die Wahlvorschläge gehen zurzeit laufend ein.

Der Wegfall der so genannten 5-%-Klausel hat auf die Kommunalwahl in unseren Gemeinden **keinen** Einfluss: Die rechnerische Sperrklausel – das ist der erforderliche Stimmenanteil je Mandat – liegt selbst in den **großen** amtsangehörigen Gemeinden oberhalb von 5 %. In Appen sind z. B. 19 Sitze zu vergeben. Um einen Sitz zu erhalten, muss eine Partei also mindestens 5,3 % (100 % geteilt durch 19 Sitze) erhalten. In Neuendeich wären es 11,1 % (100 % geteilt durch 9 Sitze). Die 5-%-Klausel wirkt sich in der Regel nur in Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern aus, weil dort mehr als 19 Sitze zu vergeben sind.

5. Sitzungsdienst 2007

In den Gremien fanden im Jahre 2007 insgesamt 137 Sitzungen mit Begleitung durch mindestens einen Vertreter des Amtes statt. Zu Beginn der Aufzeichnungen im Jahre 2001 waren es nur 102 Sitzungen. Der Personaleinsatz für die Vor- und Nachbereitung und die Begleitung der Sitzungen ist trotz Einsatzes einer leistungsfähigen Software **deutlich** gestiegen. Die Fertigung und der Versand von Sitzungsvorlagen für nahezu **alle** Beratungspunkte kann wohl nicht mehr übertroffen werden.

6. Kommunales Jahr der Feuerwehr

Der Schleswig-Holsteinische Gemeindetag hat das Jahr 2008 zum „kommunalen Jahr der Feuerwehr“ unter der Schirmherrschaft unseres Ministerpräsidenten erklärt. Das Jahr steht unter dem Motto „1.000 Aktionen für eine sichere Zukunft“.

Wenn ich mir anschau, welche Investitionen in den meisten unserer amtsangehörigen Gemeinden für 2008 im Bereich der Freiwilligen Feuerwehren vorgesehen sind, kann ich nur bestätigen, dass die Arbeit der Feuerwehr als gemeindliche Einrichtung **überall** hinreichend gewürdigt wird.

Von der Beschaffung von digitalen Meldeempfängern über die Einrichtung von Jugendfeuerwehren bis zur Erweiterung von Feuerwehrgerätehäusern und zur Beschaffung von neuen Löschfahrzeugen reicht die Bandbreite zurzeit.

Ich gebe jetzt unserem LVB das Wort, damit er noch auf zwei weitere Punkte, die uns in nächster Zeit sehr beschäftigen werden, eingeht.

Anschließend können Rückfragen zu beiden Teilen des Berichtes gestellt werden.